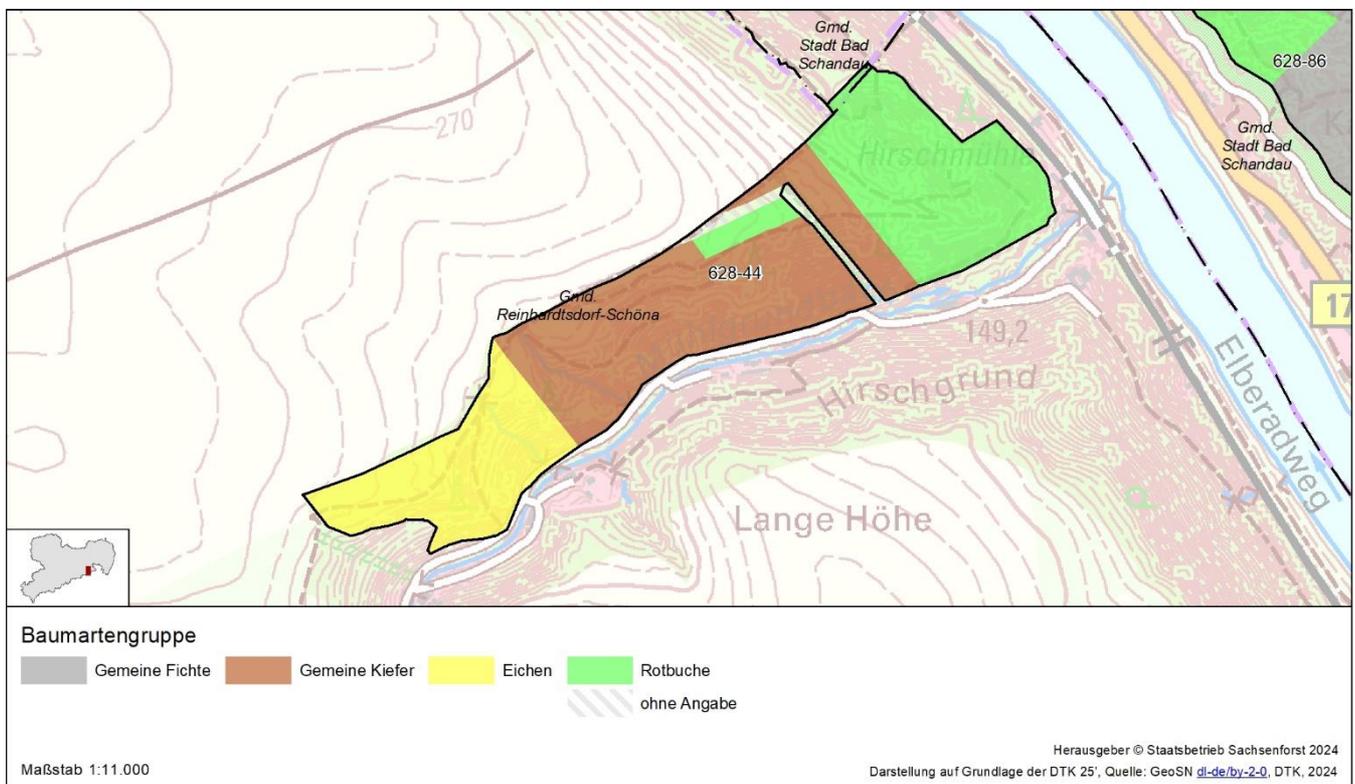


Hirschgrund Reinhardtsdorf-Schöna

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Forstbezirk: Nationalpark- und
Forstverwaltung Sächsische
Schweiz
Naturraum: Sächsische Schweiz
Flächengröße: 21,9 ha
Höhenlage: 129 - 268m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nördlich Reinhardtsdorf-Schöna und nordwestlich der Kaiserkrone, unweit der Grenze zu Tschechien. Er liegt im Naturraum Sächsische Schweiz. Die Fläche ist Landeswald und wird durch die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 628-44.

Das Gebiet streckt sich in SW-NO Richtung nördlich des Hirschgrunds bis zur Hirschmühle an der Elbe und ist nahezu 7fach so lang wie breit. Er liegt an schmalen, aber recht steilen Hängen des Mühlgrundbachs. Ein Unwetter hat im Juli 2021 den bei Wanderern beliebten Hirschgrund binnen kurze Zeit zerstört.

Im Hirschgrund hat der Mühlbach ein tiefes Tal in den Sandstein (Kreidezeit) gearbeitet. Am Rand der Hochflächen findet ein Übergang zu Hanglehm und Hangschutt (Weichsel-Kaltzeit) statt. Teilweise steht im Gebiet der Sandstein oberflächlich an. Für die Hänge ist Podsol charakteristisch. Am Übergang zu den Hochebenen wird dieser zumeist durch podsolige Braunerden abgelöst.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Sächsische Schweiz	21,9	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg	19,8	90,3
Vogelschutzgebiet (SPA)	Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg	19,4	88,6

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird durch geschlossen bis gedrängte, plenterartige Mischwälder bestimmt. Am südwestlichen Rand gibt es einen Eichen dominierten Bestand, die restlichen Bestände sind geprägt von Gemeiner Kiefer (nicht standortgerecht) sowie Rotbuche. Neben den Hauptbaumarten sind einzelbaumweise bis trupp- bzw. horstweise Fichte, Birke, Europäische Lärche und Bergahorn beigemischt, teilweise auch als Kleinbestände. Unterstand ist großflächig vorhanden und besteht neben Rot- und Hainbuchen auch aus Eberesche und Holunder. Als gesellschaftsfremde Arten finden sich im Gebiet Weymouthskiefer (Oberstand) und Roteiche (Unterstand).

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Kiefer		1,6	8,1		9,7
Rotbuche	0,5		6,5		7
Eichen			4,9		4,9
Ohne Angabe					0,3
Summe	0,5	1,6	19,5	0	21,9

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Huperzia selago</i>	Tannen-Teufelsklaue	1*
Fledermäuse	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*
Amphibien	<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	2

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Jaghdabitat der Fledermausarten Großes Mausohr (*Myotis myotis*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*).

Das Gebiet beinhaltet zwei Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheit wurde hierbei Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Heidelbeer-Eichen-Buchenwald im Komplex	21,9	100

Im Komplex wären von Natur aus verschiedene Eichen-Buchen-Mischwälder charakteristisch, in denen Rotbuche eine dominante Rolle spielen würde. In der kollinen Höhenstufe sind diese Wälder durch eine Zwergstrauchdominanz von Heidelbeere gekennzeichnet. Über wechselfeuchten oder feuchten Standorten würde Zittergrasseggen verstärkt in der Bodenvegetation auftreten. Entlang des Bachlaufs tritt Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald auf.

Im Gebiet sind typische Eichen-Buchenwälder zu finden, jedoch bedarf es noch Zeit, bis die natürlichen Baumartenanteile ausgebildet sind.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisengang.